

Swiss Parawings : das neue Displayteam der Schweizer Armee

Autor(en): **Knuchel, Franz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **96 (2021)**

Heft 9

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-977189>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Swiss Parawings – das neue Displayteam der Schweizer Armee

Anlässlich der Kommandoübergabe bei der Luftwaffe am 29. Juni 2021 auf dem Flugplatz Dübendorf, von Divisionär Bernhard Müller zu Oberst i Gst Peter Merz, ab 1. Juli 2021 Divisionär, zeigte das neu gegründete Fallschirm-Displayteam erstmals sein Vorführprogramm einer ausgewählten Öffentlichkeit. Der Absprung mit einer riesigen Schweizer Fahne war dabei eine besondere Attraktion und Überraschung. Die Schweizer Armee im In- und Ausland bei Anlässen zu repräsentieren, sowie den Nachwuchs zu begeistern und zu gewinnen, lautet der Auftrag des Teams.

Franz Knuchel

Die Fallschirmaufklärer der Schweizer Armee traten schon bis anhin bei zahlreichen militärischen und zivilen Anlässen auf. Im Jahr 2018 kamen bei den Chefs der Fallschirmtruppe die Idee und der Wunsch auf, ein Para-Vorführteam zu bilden nach dem Vorbild ausländischen Teams, welche schon lange bestehen. Die Fallschirm-

aufklärer in attraktiver und professioneller Art vorzustellen als Ziel. Nach verschiedenen Abklärungen und Verhandlungen kam im Mai 2020 aus Bern das OK für das neue Vorführteam, welches von Angehörigen aus der Fallschirmaufklärer Kp 17, dem Kommando Spezialkräfte und CISM-Mitgliedern gebildet wird. Corona-bedingt

verzögerte sich der Start, geplante Auftritte wurden abgesagt, sodass der erste offizielle Auftritt von Swiss Parawings nun erst bei der Kommandoübergabe erfolgen konnte.

Angeführt wird das Miliz-Team von Kommandant Hptm Andreas Guler und es wird je nach Anlass in unterschiedlicher Grösse auftreten. Angestrebt wird, neben militärischen Veranstaltungen im In- und Ausland, auch bei grossen zivilen Anlässen wie zum Beispiel beim Zürichfest, der Olma St. Gallen, bei speziellen Sportanlässen und Fussballspielen aufzutreten, mit der Absicht die fallschirmspringenden Einheiten und damit auch die Schweizer Armee in attraktiver Form einer breiten Bevölkerung vorzustellen, aber auch um Nachwuchs zu gewinnen.

Die Premiere

Das motivierte Fallschirmteam hat sich bei verschiedenen Trainings sehr gut und professionell für die Auftritte vorbereitet. Am Dienstagvormittag vom 29. Juni 2021 war es nun so weit, das Vorführprogramm konnte erstmals öffentlich präsentiert werden. Höchst konzentriert stiegen die Fallschirmspringer in die zwei bereitstehenden Pilatus-Porter der Luftwaffe, mit denen sie anschliessend auf die nötige Absprunghöhe über dem Flugplatz Dübendorf geflogen wurden.

Pünktlich wie es die militärischen Leistungsträger gewohnt sind, sprangen die ersten zwei Paras kurz nacheinander aus einem Pilatus-Porter ab und zeigten mit unterschiedlichen Fallschirmen ausgerüstet, gekonnte und spektakuläre Manöver, die mit Rauchunterstützung noch besser sichtbar wurden. Die Landung erfolgte genau auf den markierten Landepunkten vor den Augen des scheidenden und des neuen Kommandanten der Luftwaffe, sowie den Gästen der Feier.

Fünf Paras präsentierten beim zweiten Vorführteil schönes und harmonisches Formationsspringen, roter und weisser Rauch kam dabei ebenfalls als Showele-



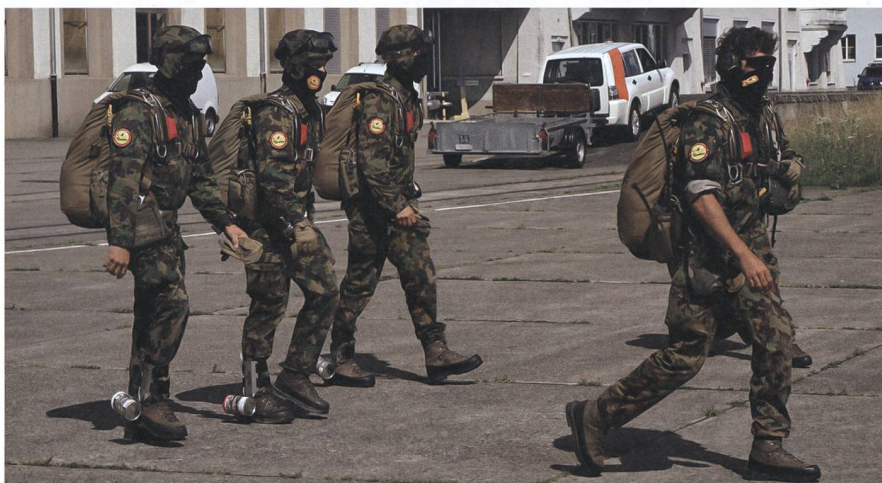
Oberst i Gst Merz (seit 1.7.21 Div) mit seinem Vorgänger Div Müller.



Ein eindrücklicher Moment: Die 17×17 Meter grosse Fahne. Noch nie wurde mit einer so grossen Fahne gesprungen.



Das Team wurde mit Pilatus-Porter in das Einsatzgebiet transportiert.



Rauch als Showelement. Hier im Bild sind die Rauchpatronen gut sichtbar.

ment zum Einsatz. Ein Springer führte die Teamfahne mit, die so gut präsentiert werden konnte, bevor die fünf Fallschirmaufklärer vor den Zuschauern am Boden aufsetzten. Nur kurze Zeit später erschien am Himmel über dem Flugplatz Dübendorf eine riesige Schweizer Fahne die von einem Fallschirmaufklärer wunderschön und mit viel Gefühl durch die Luft geführt wurde, dazu klang die Schweizer Nationalhymne aus den am Boden aufgestellten Lautsprechern. Ein sehr schöner, eindrücklicher und magischer Moment, der ausgezeichnet zum Anlass passte und zugleich auch der Schlusspunkt der ersten Vorführung vom Swiss Parawings Team war. Divisionär Bernhard Müller dankte und gratulierte Hptm Andreas Guler und dem ganzen Team für die gelungene Vorstellung, ebenso Peter Merz der neue Kommandant der Luftwaffe. Von den geladenen Gästen wurde der Auftritt mit viel Applaus gewürdigt.

Schweizer Fahne im XXXL-Format

Am meisten aufgefallen ist bei der Vorführung die riesige 17×17 Meter grosse Schweizer Fahne. Mit einer so grossen Fahne wurde in der Schweiz bisher noch nie abgesprungen. Sie wurde in der Fallschirmwerkstatt vom Flugplatz Dübendorf

dorf speziell für das Swiss Parawings Team entwickelt und hergestellt. Das Mass von 17 Metern wurde bewusst gewählt, natürlich passend zur legendären Fallschirmaufklärer Kp 17. Sorgfältig und mit viel Aufwand wurde die Fahne ab den zwei Meter breiten Stoffrollen, Bahn um Bahn, zusammengenäht, ebenso das weisse Schweizerkreuz in der Mitte und dies genau nach Norm, die Stoffart ist die gleiche wie die für die Fallschirme. Rund 40 Kilogramm wiegt die Fahne zusammen mit dem benötigten Anhängewicht.

Oberleutnant Fabian Binggeli ist der sehr erfahrene Fallschirmaufklärer, der mit der riesigen Schweizer Fahne durch die Luft schwebte, er hat schon mehr als 5000 militärische und zivile Sprünge absolviert.

Es brauche eine gute Flugwegplanung und auch günstige Wind- und Wetterbedingungen, damit mit dieser Mega-Fahne überhaupt abgesprungen werden kann. Er sei stolz, dass es bei der Premiere sehr gut geklappt hat und er diese wunderbare Schweizer Fahne erstmals so präsentieren konnte, sagte er nach seinem Einsatz.

Rauch als Showelement

Damit die Fallschirmspringer und deren Flugmanöver von den Zuschauern besser verfolgt werden können und es optisch gut aussieht, wird Rauch eingesetzt. Oberleutnant Bruno Lanz, ebenfalls ein sehr erfahrener Fallschirmaufklärer, ist der Spezialist im Team für die Rauchbehälter. Er bringt das Wissen und seine Erfahrung aus dem zivilen Beruf hier ein.

Die Rauchbehälter der Springer müssen jeweils mit der richtigen Rauchfarbe und deren Einsatzdauer vorbereitet werden, ebenso der Auslösemechanismus. Damit sicheres und ungestörtes Springen mit den Behältern möglich ist, wurde auch die Beinhalterung speziell angefertigt. Der Einsatz mit den Rauchbehältern hat bei der Premiere wie gewünscht funktioniert.

Spektakuläre Live-Bilder aus der Luft, die mit Helm-Kameras von den Fallschirmspringern direkt zu den aufgestellten Videowänden bei den Zuschauern übertragen werden, sind ebenfalls geplant.

Andreas Guler ist sehr zufrieden mit dem ersten Auftritt. Er und sein Team hoffen, dass es bald möglich sein wird, auch bei Anlässen mit vielen Zuschauern aufzutreten.



Erfahrene Soldaten in Formation.



Präzise Landung: Dank guter Planung und Können landen die Fallschirmspringer sicher im Zielgebiet.



Das Display-Team der Schweizer Armee.



Die spektakulären Bilder aus der Luft wurden auch mit Helmkameras gefilmt.



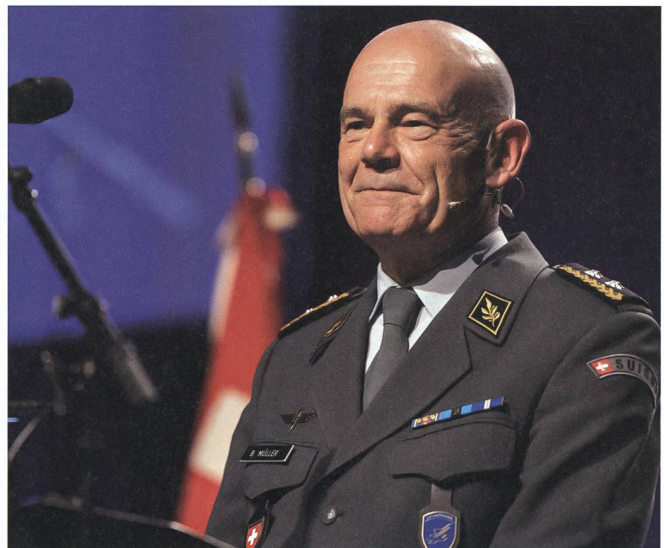
Ein Springer führte auch die Teamfahne mit sich.



Kommandoübergabe: KKdt Michaud, Chef Kdo Op, übergibt die Verantwortung über die Luftwaffe an Div Peter Merz.



Die Mitglieder des Display-Teams haben schon Tausende Sprünge absolviert.



Wurde für seine langjährige Leistung verdankt: Div Müller führte die Luftwaffe von 2018 bis 2021.